

Verbrauchertipps für Kauf und Entsorgung von Elektrogeräten

Das kennt jeder: Sobald die Garantie der neuen Waschmaschine, des Druckers oder Staubsaugers abgelaufen ist, geht das Gerät kaputt. Steckt ein Plan dahinter? „Geplante Obsoleszenz“ – so heißt die absichtliche Verkürzung der Produktlebensdauer durch die Hersteller. Hat ein eingebauter Verschleiß tatsächlich System? Kaufen Verbraucher heute buchstäblich für den Müll?

Was können Sie als Verbraucher tun, um nicht in die Unreparierbarkeitsfalle zu tappen?

Achten Sie beim Kauf von Elektrogeräten darauf, dass diese nicht mit Spezialschrauben oder Versiegelungen ausgestattet sind. Ein Nachfragen beim Händler kann davor schützen, minderwertige Ware zu erwerben, die nicht repariert werden kann.

Andere Punkte, auf die man achten sollte: Plastikteile werden statt teurem Edelmetall eingebaut oder Kondensatoren an Stellen, wo sie durch Überhitzung viel zu früh den Geist aufgeben. Auffällig viele Geräte sind mittlerweile so konstruiert, dass sich eine Reparatur gar nicht mehr lohnt. Fragen Sie gezielt nach, wie sich das Gerät öffnen lässt, welche Teile austauschbar bzw. reparierfähig sind.

Sind Verschleißteile des Elektrogerätes austauschbar, kann dies die Umwelt schonen und vor einem Neukauf bewahren. Achten Sie bei Kleinelektrogeräten, wie Handys, auf einen nicht fest verbauten Akku und beim Druckerkauf auf austauschbare Druckköpfe. Setzen Sie sich vor dem Kauf mit der Produktvielfalt auseinander. Ist das teurere Modell vielleicht hochwertiger verarbeitet und dadurch langfristig günstiger?

Gegebenenfalls kann man über eine Garantieverlängerung nachdenken, die oft beim Produktkauf angeboten wird oder auf eine verlängerte Garantie achten, die vom Hersteller gegeben ist.

Geht eines Ihrer Geräte einmal kaputt, kann man Ihnen eventuell in einem Repaircafé weiterhelfen. Vielleicht lässt sich Ihr Gerät mit der kleinen Hilfestellung eines erfahrenen Mitarbeiters reparieren und Sie müssen kein neues kaufen. Eine Auflistung von Repaircafés finden Sie auf dieser Website: <http://repaircafe.org/de>

Was Sie bei der Entsorgung Ihres Elektro-Altgerätes beachten sollten

Geben Sie die Altgeräte kostenlos bei Ihrem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsbetrieb zum Beispiel auf einem der Wertstoffhöfe ab. Bei städtischen Abholungen sollten Sie das Gerät nicht zu früh herausstellen. Kaufen Sie ein neues Großgerät, sollten Sie das alte gleich zum Händler mitnehmen und dort abgeben, damit es ordnungsgemäß recycelt werden kann. So sparen Sie sich die Fahrt zum Recyclinghof und gehen gleichzeitig kein Risiko ein, dass Ihr Gerät in die Hände von unseriösen Händlern fällt.

Seit dem 24. Oktober 2015 besteht das neue Elektro- und Elektronikgerätegesetz. Seitdem soll sich für den Verbraucher die Rückgabe alter Geräte deutlich vereinfachen. Ziele sind unter anderem, dass weniger Altgeräte in der normalen Mülltonne entsorgt werden und der

Export von Elektroschrott in Länder wie Ghana weiter eingeschränkt wird. Die europäischen Vorgaben sollen mit diesem Gesetz umgesetzt werden.

Mehr zum Thema

Seit neuestem sind Elektronikmärkte ab einer Größe von 400 m² dazu verpflichtet, bei einem Neukauf das alte Gerät zurück zu nehmen und fachgerecht zu entsorgen. Elektro- und Elektronikgeräte mit Kantenlängen, die kleiner als 25cm sind, müssen die Händler auch ohne Neukauf entgegennehmen. Der Handel hat für das Umsetzen dieser Richtlinie seit Inkrafttreten des Gesetzes Ende Oktober 2015 noch 9 Monate Zeit sich auf die Annahme und die Weitergabe an ein Recyclingunternehmen vorzubereiten. In den meisten Elektro-Märkten wurde dies schon realisiert. Auch kommen viele Händler den Kunden entgegen, indem sie auch größere Altgeräte annehmen, ohne dass man ein neues kaufen muss.

Tipp: Entsorgen Sie auch Ihre alten Elektrogeräte, die zum Beispiel im Keller stehen und nicht mehr benötigt werden. Bringen Sie sie zum Elektrofachmarkt oder zum Recyclinghof. Denn: werden Altgeräte dem Recycling-Kreislauf wieder zugeführt, können wertvolle Rohstoffe wiederverwertet werden.

Bei einer PC-Platine bestehen etwa 70% aus wertvollen metallischen und mineralischen Stoffen, die komplett wiederverwertet werden können.

Mehr zum Thema

Möchten Sie ein umweltschonendes und vielleicht auch faires Produkt kaufen? Hier können Ihnen Kennzeichen wie „Der blaue Engel“ weiterhelfen: <https://www.blauer-engel.de/de/unser-zeichen-fuer-die-umwelt>

Informationen zu den Energie-Effizienzklassen finden Sie hier:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen/energieverbrauchskennzeichnung>

Was wir tun können, damit die Dinge besser werden: www.murks-nein-danke.de

Quelle: WDR, Könnens kämpft! Produzieren für den Müll; 30.11.15